

TIMOTHY & KATHY  
KELLER

Frauke Bielefeldt (Hrsg.)

Solo  
*aber nicht  
allein*

Gottes Perspektiven  
für das Singlesein

BRUNNEN



# TIMOTHY & KATHY KELLER

Frauke Bielefeldt (Hrsg.)



Gottes Perspektiven  
für das Singlesein

 **BRUNNEN**  
Verlag GmbH · Giessen

Zusammengestellt aus

Timothy und Kathy Keller, *Ehe: Gottes Idee für das größte Versprechen des Lebens*, Gießen: Brunnen 2013 (5. Auflage 2018); amerik. Original: *The Meaning of Marriage: Facing the Complexities of Commitment with the Wisdom of God*, © 2011 by Timothy und Kathy Keller, Published by Dutton, a member of Penguin Group (USA) Inc.;

Aus dem Amerikanischen übersetzt von Friedemann Lux

Bibelzitate folgen, wo nicht anders angegeben, der Hoffnung für alle®, Copyright © 1983, 1996, 2002 by Biblica, Inc.®. Verwendet mit freundlicher Genehmigung von Fontis – Brunnen Basel.

Sonst:

ELB: *Elberfelder Bibel* 2006, © 2006 by SCM R.Brockhaus in der SCM Verlagsgruppe GmbH, Witten/Holzgerlingen.

NGÜ: *Neue Genfer Übersetzung – Neues Testament und Psalmen*. Copyright © 2011 Genfer Bibelgesellschaft. Wiedergegeben mit freundlicher Genehmigung. Alle Rechte vorbehalten.



© 2020 Brunnen Verlag GmbH, Gießen

Umschlagfoto: shutterstock

Umschlaggestaltung: Jonathan Maul

Satz: DTP Brunnen

Druck: CPI books GmbH, Deutschland

ISBN Buch: 978-3-7655-4115-5

ISBN E-Book: 978-3-7655-7552-5

www.brunnen-verlag.de



# Inhalt

Einführung: Singlesein – ein besonderer Lebensstand (Frauke Bielefeldt)	5
Kapitel 1 Singles und die Ehe	19
Kapitel 2 Partnersuche	38
Kapitel 3 Singles und Sex	58
Nachwort: Beziehung lernen (Frauke Bielefeldt)	75
Anmerkungen	97



# Einführung:

## Singlesein – ein besonderer Lebensstand

*Von Frauke Bielefeldt*

Singles sind keine Randerscheinung. Schon lange nicht mehr, weder in der Gesellschaft noch in christlichen Kreisen. In deutschen Großstädten wie Berlin, München oder Hannover sind beispielsweise über 50 Prozent der Haushalte sogenannte „Single-Haushalte“ (Einpersonenhaushalte).<sup>1</sup>

Die Gründe sind vielfältig und ihre Diskussion würde mehr als ein Buch füllen. Die Scheidungsrate erreichte in Deutschland Anfang der 2000er-Jahre ihren Höchststand (über 50 Prozent, 2018 noch 32 Prozent), während die Zahl der Alleinerziehenden seitdem durchgehend bei knapp über 2,5 Mio. liegt, und negative Klischees von Ehe als „goldenem Käfig“ und schlechte Erfahrungen mit Beziehung und Partnerschaft lassen so manchen in einem anderen Lebensstil Zuflucht suchen.

Diese Entwicklung ist längst auch in christlichen Gemeinden angekommen, sei es in Form von Geschiedenen oder Getrennten, Alleinerziehenden oder „klassischen“ Singles (die nie dauerhaft in einer Beziehung gelebt haben). Hinzu kommt hier, dass in vielen christlichen Kreisen deutlich weniger Männer als Frauen unterwegs sind. Wenn dann jeweils ein Mann mit einer Frau verheiratet ist, kann es unter den verbleibenden Singles nur zu einem eklatanten Frauen-„Überschuss“ kommen – das ist die bittere Realität vieler alleinstehender Christinnen, die keine heiratsfähigen Singlemänner finden.

---

*Viele Gemeinden haben die Lebenswirklichkeit von Singles noch nicht genügend erkannt.*

---

Doch viele Gemeinden haben diese Lebenswirklichkeit noch nicht genügend erkannt und gestalten ihr Gemeindeleben weiterhin konsequent rund um die Familien – sowohl organisatorisch als auch thematisch.

## Die Entdeckung

Umso erstaunter war ich, als ich meinen ersten YouTube-Vortrag von Timothy Keller hörte. Da war ein verheirateter Pastor einer gedeihenden, „konservativen“ Gemeinde in New York (die *Redeemer Presbyterian Church*), der das Thema Singlesein nicht unter „ferner liefen“ abtat, sondern sogar Single-Konferenzen<sup>2</sup> veranstaltete! Seine grundlegende Erkenntnis: Singlesein ist eine wertvolle Lebensform, die Jesus Christus selbst in diese Welt gebracht hat.

Noch überraschter war ich, als ich feststellte, dass ich trotz meiner bisherigen Beschäftigung mit dem Thema noch wesentlich Neues mitnehmen konnte. Ein Gedanke setzte sich bei mir besonders fest: Singlesein kann Zeugnis für Gott sein – ein lebender Hinweis darauf, dass es im Leben etwas gibt, das noch wichtiger ist als Partnerschaft und Familie; jemand, dessen Liebe und Treue noch tiefer reichen! In der Antike hatte die Familie quasigöttlichen Status; für sie lebte man und durch sie bezog man Sinn, Glück, Sicherheit und Ehre. Und dann die Überraschung: Im Christentum konnte man plötzlich Single bleiben! Es wurde sogar für einen gesorgt, wie bei den Witwen, die sich nun nicht mehr auf Gedeih und Verderb neu verheiraten mussten (vgl. Kapitel 1). Als Jesus das Reich Gottes in diese Welt brachte, war es nur folgerichtig, dass nun auch einige seiner Anhänger Single



blieben (zum Beispiel Paulus), weil sein ewiges Reich einen viel weiteren Horizont mit sich bringt.

Damit verlieh Tim Keller dem Singlesein eine Begründung und eine Würde, wie ich sie bisher eher geahnt und noch nirgends gehört hatte. (Wahrscheinlich muss man selbst Single sein und mit vielen Singles gesprochen haben, um nachzuempfinden, wie entwürdigend sich dieser Lebensstand für viele anfühlt ...) In mir wuchs der Gedanke, dass hier einige Kostbarkeiten versteckt liegen, die auch in die deutschsprachige Singlewelt wertvolle Impulse senden könnten. Da es von Keller zu diesem Thema noch kein Buch gab, machte ich mich auf die Suche nach Texten von ihm, die sich für ein Buch über Singlesein eignen würden.

---

*Damit verlieh Keller dem Singlesein eine Begründung und eine Würde, wie ich sie bisher eher geahnt und noch nirgends gehört hatte.*

---

## **Singlesein – ein wertvoller Lebensstand**

Fündig wurde ich dann ausgerechnet in seinem Buch *Ehe*<sup>3</sup>, das er zusammen mit seiner Frau Kathy geschrieben hat und in dem sich erstaunlich vieles um Singles dreht. Schon in der Einleitung erklären sie, dass sich ihr Buch über die Ehe nicht nur an Paare richtet, sondern genauso an Singles:

*Das Hauptanliegen ist, Verheirateten wie Unverheirateten das Verständnis von Ehe nahezubringen, das wir in der Bibel finden. Den Verheirateten wird dies helfen, falsche Ehebilder zu korrigieren, die ihrer Ehe womöglich schaden, und den Unverheirateten, Ehe weder ungesund zu verklären noch pauschal abzulehnen.<sup>4</sup>*

In dem Buch beschreibt Tim auch, wie er dazu kam, dem Thema Singles solch eine hohe Priorität einzuräumen:

*Als Kathy und ich nach Manhattan zogen, um eine neue Gemeinde zu gründen, bestand diese Gemeinde bald zu über 80 Prozent aus Singles. Das überraschte uns, bis uns klar wurde, dass die Redeemer Presbyterian Church einfach ein Spiegel der Demografie im Herzen von New York war.<sup>5</sup>*

Natürlich brechen sie in ihrem Ehebuch gleich ein ganzes Arsenal an Lanzen für die Ehe. Aber daneben räumen sie auch Langzeit-Singles einen guten, würdigen Platz ein – und korrigieren manche überzogene Vorstellung, die auch Singles von Ehe haben:

*Wenn wir die Ehe zu romantisch und idealistisch sehen, unterschätzen wir den Einfluss der Sünde auf das menschliche Leben. Wenn wir sie zu pessimistisch und zynisch betrachten, verstehen wir ihren göttlichen Ursprung nicht. [...] Manche hoffen, dass die endlose Zuwendung und Bestätigung durch einen schönen, romantischen, geistreichen Partner ihnen endlich das Gefühl geben wird, vollwertig zu sein, und machen so aus ihrer Beziehung ein Sakrament der Erlösung – eine Erwartung, die keine Beziehung erfüllen kann. [...] Die biblische Sicht hinterfragt den modernen westlichen Mythos von der Freiheit und Selbstverwirklichung des Individuums als einzigem Weg zum Glück, aber sie hinterfragt genauso die Art, wie traditionelle Kulturen den unverheirateten Erwachsenen als nicht ganz vollwertig betrachten.<sup>6</sup>*

Da war er wieder, der Gedanke, dass das Christentum das Singlesein radikal aufwertet! Damals wie heute neigt die Welt dazu, Partnerschaft zu vergöttern. Damals als Garant für Erben (und damit Sicherheit und Bedeutung), heute als ultimativen Glücksbringer. „Der Partner als Heiland“ nennen Kellers dies und schreiben: „*Wir erwarten von Sex und Liebe das, was wir früher vom Glauben an Gott erwartet haben*“<sup>7</sup>.

Auch hierzulande machen Soziologen ähnliche Beobachtungen. So schreibt Ulrich Beck 1990 in *Das ganz normale Chaos der Liebe*:

*Viele reden von Liebe und Familie wie frühere Jahrhunderte von Gott. Die Sehnsucht nach Erlösung und Zärtlichkeit, das Hickhack darum, die unwirkliche Schlagertext-Wirklichkeit in den versteckten Kammern des Begehrens – alles das hat einen Hauch von alltäglicher Religiosität, von Hoffnung auf Jenseits im Diesseits.*<sup>8</sup>

Diese Überhöhung von Partnerschaft als „Götzendienst“ zu begreifen, wie Kellers es immer wieder tun, kann für Singles tatsächlich etwas sehr Befreiendes haben: die Befreiung von den eigenen Träumen, falls sie allzu sehr die Kontrolle über Denken und Fühlen übernommen haben (und damit vermutlich auch zu reichlich Frust führen), und die Befreiung von der Illusion, dass „die“ Verheirateten es ja so viel besser haben und Singles daneben ein Leben zweiter Klasse führen würden. Tim Keller wäscht Ehepaaren

---

*Es kann zur geistlichen Aufgabe werden, sich von romantischer Sentimentalität nicht unglücklich machen zu lassen, sondern beherzt sein Singlehaupt zu erheben und das wirkliche Leben im Hier und Jetzt zu leben.*

---

wie Singles gleichermaßen den Kopf, wenn er heutige romantische Vorstellungen von Ehe und Partnerschaft als sentimental entlarvt und behauptet: „*Ich kenne keine Ehe, die älter als ein paar Wochen ist und wie ein wahr gewordenes Märchen wäre.*“<sup>9</sup> So kann es zur geistlichen Aufgabe werden, sich von dieser Sentimentalität nicht unglücklich machen zu lassen, sondern beherzt „dem Götzen die Stirn zu bieten“, sein Singlehaupt zu erheben und das wirkliche Leben im Hier und Jetzt zu leben.

## **Singles hier und heute**

Lebensmöglichkeiten gibt es genug und es ist Teil der Herausforderung als Single, diese für sich auszumachen: nicht stehen zu bleiben, sondern sich weiterzuentwickeln; seine Stärken zu entdecken und auszubauen, seine Schwächen zu erkennen und an ihnen zu arbeiten; sich für diese Welt zu interessieren und seinen Platz in ihr zu finden; einen persönlichen Lebensstil zu entwickeln, der anziehend ist, weil er etwas von dem eigenen Wert und der Freude an Gottes Welt widerspiegelt und andere Menschen in ihm vorkommen. Bei Gott gibt es keine tote Zeit – es sei denn, wir wehren uns so sehr gegen unsere Lebensumstände, dass wir uns vom Leben abschneiden, wie es nun einmal gerade ist.

Was man hier allerdings nicht von Kellers Ausführungen erwarten darf, sind praktische Beispiele und Ratschläge zu konkreten Lebensbereichen: Wie gestaltet man Alleinwohnen (wie kocht man lecker und effektiv für überwiegend eine Person, wie richtet man seine kleine Wohnung gästetauglich ein, wie wirkt man dem Versauern vor dem Fernseher entgegen ...),

welche alternativen Wohn- und Gemeinschaftsformen gibt es, wie organisiert man Urlaube mit anderen, wie geht man konkret mit Ehepaaren, Hochzeiten, Geburten und endlosen Erzählungen von ersten Schritten und Babyworten um usw.

An dieser Stelle ist es hilfreich, sich mit anderen Singles zusammenzutun, um sich über die besonderen Lebensfragen von Alleinstehenden auszutauschen und sich zu vernetzen. Dabei findet sich hierzulande wohl kaum jemand in einer Gemeinde wie der von Kellers mit „80 Prozent Singles“ wieder. Deshalb sind im deutschsprachigen Bereich eigene Single-Initiativen entstanden; Organisationen und Internetplattformen, die dafür sorgen, dass Singles überhaupt andere gläubige Singles finden können, sei es zur Partnersuche oder zum Aufbau von Freundschaften.

## **Organisationen für Singles im deutschsprachigen Raum**

### ***Solo&Co – das Netzwerk von Singles für Singles***

*mit Impulstagen, Tagungen, Urlaubsangeboten und vielen regionalen Initiativen (Gruppen, Gemeinschaftsprojekte), dazu persönliche Vernetzung über die Website*

***www.soloundco.net***

*Bundesreferentin: Astrid Eichler*

*Solo&Co ist ein Arbeitszweig von EmwAg e.V. (Es muss was Anderes geben).*

*Einführungsheft: Vier Sonntage mit Solo&Co – Singles in Bewegung, Astrid Eichler und Frauke Bielefeldt (Bestellung über [www.soloundco.net](http://www.soloundco.net))*

### **Opportunity – Singletage**

*Begegnungstage an wechselnden Orten (jede Gemeinde kann Veranstalter werden)*

**[www.opportunity-singletag.de](http://www.opportunity-singletag.de)**

*Daniela Ehrig*

### **Backstube – Team.F für Singles**

*Freizeiten mit Schwerpunkt auf Beziehungsfähigkeit und Partnersuche („Werde selbst zum Traumpartner!“)*

**[www.team-f.de/de/perspektiven-fuer-singles\\_46](http://www.team-f.de/de/perspektiven-fuer-singles_46)**

### **Himmlisch plaudern – Onlineforum für Singles**

*kostenlose Internetplattform zum Kennenlernen aller Art*

**[www.himmlisch-plaudern.de](http://www.himmlisch-plaudern.de)**

*Daneben gibt es viele lokale Initiativen, die in einer bestimmten Region Treffpunkte und Veranstaltungen für Singles anbieten.*

Dabei stellt sich immer wieder heraus, dass Singles eigentlich gar nicht ständig unter sich bleiben wollen, sondern froh wären, wenn es in ihrem Umfeld mehr Paare und Familien gäbe, die ihr Haus und ihren Gesichtskreis öffnen und Singles an ihrem Leben teilhaben lassen. Stattdessen herrscht oft eine große Angst, besonders vor ledigen Frauen, die ja der Ehefrau den Mann ausspannen könnten. Einige Gemeinden bringen ihren Leuten bei, dass ein verheirateter Mann besser nicht zu einer ledigen Frau geht (um ihr beispielsweise bei einer Reparatur in der Wohnung zu helfen), anstatt sich mindestens genauso darum zu kümmern, dass Singles nicht auch noch in der Gemeinde allein bleiben.

Hier treffen Kellers ins Schwarze, wenn sie immer wieder einfordern, dass Gemeinde als die große Familie Gottes für Singles konkreter Familienersatz sein soll und Familien diese Bestimmung der Gemeinde deutlich ernster nehmen sollten (vgl. Kapitel 1 und 2<sup>10</sup>). Auch ihre Sicht für Freundschaften unter Singles unterschiedlichen Geschlechts ist erstaunlich: Gerade Singles brauchen viele gute Beziehungen zu Menschen des anderen Geschlechts, um die Ergänzung der Geschlechter leben zu können (Kapitel 1).

---

*Schöpfung ist nicht nur für Verheiratete.*

---

Auch hier tun sich Perspektiven für Singles auf. In meinen Worten: Schöpfung ist nicht nur für Verheiratete! Gott erschafft für Adam keinen Kollegen oder Kegelbruder, um seinem „Alleinsein“ abzuhelpfen, sondern ein weibliches Gegenüber. Dies begründet in 1. Mose 2,24 die monogame Ehe zwischen *einem* Mann und *einer* Frau, die im Ehebund eins werden, aber die Erschaffung der Menschheit in „männlich“ und „weiblich“ (1. Mose 1,27) zieht sich durch die ganze Menschheit und wird nicht erst mit der Hochzeit wach geküsst.

## **Der Blick auf Jesus: Vom Warum zum Wozu**

So liegt oft manches in Singles brach, was auch ohne einen Partner mehr gelebt werden könnte: persönliches Frau-/Mannsein, Lebenskunst entwickeln, Teil einer Gemeinschaft sein. Mancher Single ist so absorbiert von seinen Umständen und Erfahrungen, dass nicht mehr viel innere Energie bleibt, um sein Leben kreativ zu gestalten.

Im Hintergrund stehen oft unausgesprochene (oder manch-

mal sogar ausgesprochene) Abwertungen: „Mit der/dem stimmt doch was nicht!“ Die lauernde Frage nach der mangelnden Attraktivität kann die Lebensfreude und Selbstbejahung

---

*Die lauernde Frage nach der mangelnden Attraktivität kann die Lebensfreude und Selbstbejahung ersticken.*

---

ersticken. Die Suche nach den Gründen dafür, warum man immer noch oder immer wieder allein ist, führt nicht immer zu konstruktiven Ansatzpunkten („an sich zu arbeiten“), sondern kann in lähmende Grübeleien und Selbstabwertungen verstricken. Viele Vorschläge sind ja auch allzu kurzfristig und führen zum immer gleichen Muster: „Wenn du deine Hausaufgaben machen würdest, wärst du längst verheiratet!“

Hier ist es heilsam, dass Kellers immer wieder den Blick auf das Zentrum lenken: Jesus, der uns unendlich liebt und uns am Kreuz zu einem Leben mit dem lebendigen Gott befreit hat. Der allein Menschen in der Tiefe erfüllen kann, auch Menschen, die in einer Partnerschaft stehen. Und der auch Singles ein vollwertiges Leben zuspricht, ob sie sich nun gewollt oder eher unfreiwillig in diesem Lebensstand wiederfinden.

Mancher sieht sein Singledasein als Teil von Gottes gutem Plan für sein Leben und empfindet vielleicht sogar eine tiefe Berufung zu diesem Lebensstand – wie manche bewusst zölibatär lebenden Singles, von denen sich einige einem Orden oder einer Kommunität anschließen. Jesus sagt dazu in Matthäus 19,12b (NGÜ): „Manche verzichten von sich aus auf die Ehe, um ganz für das Himmelreich da zu sein.“ Viele Singles sind dankbar über die großen Freiheiten und Spielräume, die ihnen ihr Lebensstand bringt, und so mancher ist es leid, sich vor Verheirateten dafür rechtfertigen zu müssen. Ande-



re sehen sich eher als Opfer des Frauenüberschusses unter Christen, der selbst Gott in rechnerische Probleme bringt, wenn er alle seine Töchter gut verheiraten will. Und dann gibt es noch „Verschnittene, die von Mutterleib so geboren sind; und es gibt Verschnittene, die von den Menschen verschnitten worden sind“ (V. 12a, ELB), also Menschen, die aus den verschiedensten Gründen „unfähig zur Ehe gemacht sind“ (NGÜ) – was sich damals wohl konkret auf Zeugungsunfähigkeit und Eunuchentum bezog, heute aber durchaus auch auf Traumatisierungen etc. bezogen werden kann.

Egal, zu welcher Gruppe man sich zählen würde: Jeder Single steht vor der Aufgabe, bei Gott Frieden über sein Leben zu finden, seine/ihre Möglichkeiten zu entdecken und die Adelung anzunehmen, die das Neue Testament diesem Lebensstand gebracht hat. Wer nicht auf das Warum starrt, sondern stattdessen die Frage nach dem Wozu stellt, kann in Bewegung kommen und neuen Sinn und neue Ziele entdecken, die bis in den Himmel führen.

So gilt es, die Balance zu halten: zu zeigen, welch hohen Wert Gott diesem Lebensstand beimisst und welche Perspektiven er darin sieht, aber nicht zu unterschlagen, dass sich viele darin eher unfreiwillig wiederfinden, und ihre bleibende Sehnsucht nach einem Partner nicht schönzureden. So besteht die Aufgabe wohl oft darin, diese Sehnsucht Gott hinzuhalten und sie in sein Gefühlsleben zu integrieren, anstatt sie zu verbannen. Gelebte Emotionalität hält lebendig. Unerfüllte Wünsche und Sehnsüchte bleiben Teil dieser gefallenen Welt. So kann man sich gerade im Wahrnehmen des Mangels wieder vollständig fühlen.<sup>11</sup>

## Zum Gespräch

*Kommen Sie ins Gespräch – mit sich und anderen!  
Wie sehe ich die Lage der Singles in meinem Umfeld? Was brauchen sie, was haben sie zu geben?*

- *Wie ist die Situation in den christlichen Kreisen, die ich kenne – sind Singles vollwertiger Bestandteil oder stehen sie eher am Rande?*
- *Wo stehe ich selbst?*
- *Was erhoffe ich mir von diesem Buch?*

## Dieses Buch

Diesen Weg der Balance gehen Kellers in ihrem Buch *Ehe – Gottes Idee für das größte Versprechen des Lebens*, wenn sie einerseits Singlesein als gute, von Gott bejahte und von Jesus persönlich eingeführte Lebensform vorstellen und andererseits dem Heiratswunsch vieler Singles ausführlich begegnen. So lässt sich aus ihrem Buch über die Ehe auch vieles für Singles herausziehen. Da es ihre Impulse für Singles bisher noch nicht als eigenständiges Buch gibt, soll dieser Auszug diese Lücke nun füllen.

Zum einen widmen sie Singles ein eigenes Kapitel, das Kernbaustein für dieses Buch geworden ist (Kapitel 7: „Singles und die Ehe“, S. 196–223). Es findet sich hier ungekürzt wieder in Kapitel 1, „Singles und die Ehe“, und Kapitel 2, „Partnersuche“. Lässt man sich nicht davon abschrecken, dass es bei ihnen bisweilen so wirkt, als sei man permanent von Herden potenzieller Datingpartner umgeben (was in ih-

rer New Yorker Gemeinde mit zeitweise „3000 Singles“ bei „4000 Gottesdienstbesuchern“<sup>12</sup> sicherlich zutrifft), haben sie auch zum Thema Partnersuche viel Hilfreiches zu sagen.

Außerdem drucken wir den Großteil ihres Kapitels zur Sexualität ab, das sich ebenfalls ausführlich an die Singles richtet (Kapitel 8: „Sex und die Ehe“, S. 224–237, jetzt Kapitel 3: „Singles und Sex“). Da die Kapitel wörtlich aus dem Original übernommen sind, sind viele interessante Ausführungen in den Anmerkungen geblieben. Der Blick ans Ende des Buches lohnt sich also immer wieder!

Im Nachwort habe ich einiges zusammengestellt, was Kellers im Buch zum Thema Gemeinschaft und Beziehungen schreiben. Vieles, was sie zur Beziehungsfähigkeit in der Ehe ausführen, ist allgemeingültig und liefert auch Singles wichtige Ansatzpunkte, Gottes Ruf zur Liebe und Gemeinschaft zu leben – und damit nebenbei die beste Ehevorbereitung zu durchlaufen.

Am Ende jedes Kapitels habe ich einige Gedanken und Fragen zusammengestellt, die helfen sollen, das Gelesene selbst zu reflektieren. So eignet sich das Buch auch gut als gemeinsame Gesprächsgrundlage.

Es ist etwas in Bewegung gekommen. Vertreter von Single-Initiativen sprechen von einem „Ruck“, der durch das Land geht. So wurde in einem Hearing der EKD die Situation von Singles öffentlichkeitswirksam diskutiert und eine breit angelegte Studie des Forschungsinstituts Empirica der CVJM-Hochschule Kassel erfasst erstmals die Lebenswelten von Singles und ihre Bedürfnisse, u. a. hinsichtlich ihrer Gemeinde. Die Ergebnisse werden mit Spannung erwartet.<sup>13</sup>

Nun geht es darum, dass der Ball von vielen aufgenommen

wird. Und dass jeder einzelne Single in Bewegung kommt (beziehungsweise: bleibt). Dafür brauchen wir eine solide biblische Grundlage. Dazu soll dieses Buch dienen.